

**GMD SmartCard Preis '97 für  
Hans-Diedrich Kreft:  
'Kontaktlose Chipkarte und Combi-Card'**



**7. GMD-SmartCard Workshop am 28.01.97 in Darmstadt**

*Laudatio von Bruno Struif*

Sehr geehrter Herr Kreft,  
sehr verehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

willkommen hier im Instituts-eigenen Telekooperationslabor, das sich heute in erneuerter Form präsentiert. Seit 7 Jahren haben wir in diesem Raum, der einst das Herz des Deutschen Rechenzentrums war und den ersten auf deutschem Boden installierten Großrechner barg, Ausstellungen, die den GMD-SmartCard Workshop begleiten. Und seit 4 Jahren wird hier jährlich auch eine Persönlichkeit mit dem GMD-SmartCard-Preis geehrt, die in der SmartCard-Technik herausragende Leistungen vollbracht hat. Begonnen haben wir 1994 mit Jürgen Dethloff, der uns allen mit seinem richtungsweisenden Urpatent aus dem Jahre 1968 gezeigt hat, wo's lang geht, und ich freue mich ganz besonders, ihn auch heute hier wieder begrüßen zu können.

Der diesjährige GMD-SmartCard-Preisträger, ausgewählt von einer 5-köpfigen Jury in geheimer Abstimmung, steht kontaktlos neben mir: es ist Hans-Diedrich Kreft, seines Zeichens Diplom-Ingenieur, Erfinder, Geschäftsführer der Firma Angewandte Digital Elektronik, Mitgründer der neuen Firma Gemplus ADE CombiCard und Inhaber von sage und schreibe mehr als 50 Patenten. Ich darf ihn und seine Frau, die ihn erst kürzlich zum stolzen Vater gemacht hat, hier ebenfalls besonders herzlich begrüßen.

Bei mehr als 50 Patenten ist es sicherlich kein Wunder, das ich der Versuchung erlag, seinen Ehrenplatz mit einigen seiner Patentschriften zu schmücken. Da gibt es natürlich jede Menge Patente, die er beim Deutschen Patentamt eingebracht und durchgebracht hat, denn jeder weiß, daß es ja nicht nur auf das Einreichen ankommt. Doch hat er stets auch über seinen Dassendorfer Gartenzaun hinausgeschaut, und so finden wir dann auch etliche Internationale Patente, United States Patents, Europäische Patente, Japanese Patents, UK Patents und französische Patente, Brevet d'Invention genannt.

Hans-Diedrich Kreft hat sich - dynamisch und quirlig, wie er ist - besonders der kontaktlosen Kartentechnologie verschrieben. Spulen- und Kondensator-Systeme der feinsten Art, die in der Lage sind, drahtlos Energie aufzunehmen und Daten zu senden und zu empfangen, haben stets eine große Faszination auf ihn ausgeübt. Sicher hat auch er früher die Märchen aus Tausend und einer Nacht gelesen und von Aladins Wunderlampe geschwärmt, doch er läßt keine Teppiche durch die Luft fliegen, wohl aber Daten aller Art, sind doch der Anwendung dieser Technologie kaum Grenzen gesetzt. Oder doch? Ach ja, der Stereo-Effekt, er begrenzt ja den Bereich, in dem eine Karte ordnungsgemäß angesteuert werden kann und soll. Und Ordnung muß ja sein, denn schließlich sind wir ja keine ärmellose, jedoch Dank der remote coupling-Technik bald eine „Handsfree“-Gesellschaft. Denn bei Operating Conditions bis zu Distanzen von knapp einem Meter kann man die Karte schließlich in der Hosentasche behalten oder im Badeanzug verstecken, wie einst die VISA-Werbung zeigte.

Doch Hans-Diedrich Kreft hat nicht nur Patente, was den Stereo-Effekt anbelangt, nein, ihm lag ganz besonders nicht nur die Koexistenz von kontaktorientierter und kontaktloser Technik, sondern die Kombination der beiden am Herzen. Nicht „Sesam öffne Dich“, sondern „CombiCard“ heißt daher das neue Zauberwort. Und fast wäre die Premiere des neuen Siemens CombiCard-Chips SLE 44R42S auf diesem GMD-SmartCard Workshop gelungen, doch das Silicon-Wunder, das die kontaktlose und die kontaktbehaftete Technik auf einem Chip vereinigt, läßt noch einige Wochen auf sich warten.

Hans-Diedrich Kreft hat sich nicht nur durch seinen Erfindungsreichtum um die SmartCard-Technik verdient gemacht, sondern hat auch maßgeblich die Zusammenführung der beiden Technik-Welten, der kontaktbehafteten und der kontaktlosen Karten, bewirkt und so die Vorteile der beiden Interaktionsformen auf einen gemeinsamen Punkt gebracht. Auch ich möchte nun auf den Punkt kommen: die Verleihung des GMD-SmartCard-Preises. Es ist - wie bereits in den letzten Jahren - ein Exemplar der eigens für GMD-SmartCard-Preisträger geschaffenen Bronze-Plastik von dem Darmstädter Künstler Helmut Lander, den ich ebenfalls mit seiner Frau hier herzlich begrüßen darf. Die Bronze-Plastik besteht aus einem Kopf, denn diesem Körperteil verdankt der Preisträger letztlich diese Auszeichnung. Und was wäre der Kopf ohne die Beweglichkeit des Geistes und ohne das Objekt, das den Geist des Erfinders so stimuliert? Aus diesem Grunde hat Herr Lander den Kopf in zwei Teilen geschaffen, um hiermit die große Flexibilität und Beweglichkeit des Geistes zu symbolisieren und hat Raum gegeben für das Medium, um das es geht: der Chipkarte.

Lieber Herr Kreft, ich darf Ihnen nun diese Urkunde und den GMD-SmartCard-Preis, den „Bruno '97“, überreichen und hoffe, daß Sie weiterhin viel Erfolg haben und mit viel Spaß und Freude die kontaktlose Technik durch ihre Kontakte fördern.